

## Mähroboter und Artenschutz

### Die wichtigsten Hinweise und Empfehlungen

Der Einsatz von autonomen Mährobotern wird bei Golfanlagen immer beliebter. In diesem Zusammenhang werden von Verantwortlichen auf Golfanlagen und Golfern häufig auch Fragen des Artenschutzes diskutiert. Um die Roboter umweltgerecht einzusetzen, sollten Sie sich über folgende wesentliche Fakten im Klaren sein:

### Mähroboter und Igel

Das Thema Igelschutz wird im Zusammenhang mit dem Einsatz von Mährobotern am häufigsten angesprochen. Dies beruht auch darauf, dass Naturschutzverbände bei Gartenbesitzern sehr häufig auf die hohe Verletzungsgefahr der Igel durch Roboter hinweisen, vor allem dann, wenn Roboter nachts mähen. Auf Golfanlagen kommt dieses Thema nicht zum Tragen, wenn Golfanlagen sich an die Empfehlung halten tagsüber zu mähen. Igel sind in der Dämmerung oder nachts aktiv und haben tagsüber unter normalen Umständen keinen Kontakt zum Roboter. Generell fliehen Igel nicht bei Gefahr, sondern rollen sich ein und vertrauen auf ihre Stacheln. In direktem Kontakt mit einem Mähroboter funktioniert diese Strategie nicht. Angesichts der Tatsache, dass Igel auf der Vorwarnliste der roten Liste gefährdeter Arten für Deutschland (Leibnitz-IWZ, 2022) stehen, wird deshalb empfohlen, Mähroboter nur bei Tageslicht einzusetzen.

### Mähroboter und Amphibien

Amphibien (Frösche, Kröten, Molche und Salamander) wandern je nach Art während ihrer Fortpflanzungszeit. Diese beginnt meist im Frühjahr ab einer Bodentemperatur von 6°C. Dann starten sie vor allem in regnerischen Nächten auf ihren Weg zu den Laichgewässern und passieren dabei zum Teil auch Spielbahnen. Spring- und Grasfrösche machen den Anfang, gefolgt von Erdkröten und Molchen. Ab dem Spätsommer/Herbst ist in der Umgebung von Gewässern Vorsicht geboten. Dann haben die Jungtiere ihre Entwicklung im Gewässer abgeschlossen und verlassen dieses, vor allem in regnerischen Nächten, auf der Suche nach Nahrung und geeigneten Land-Lebensräumen. Im Herbst sind dann auch die älteren Tiere auf der Suche nach einem Winterversteck (meist an Land) wieder unterwegs.

Amphibien wandern bevorzugt ab dem Zeitpunkt der Dämmerung und nachts, weil die Luftfeuchtigkeit dann höher ist als am Tag, sodass das Austrocknungsrisiko verringert wird. Zahlreiche Amphibienarten stehen ebenfalls auf der Roten Liste.

Beim Einsatz von Mährobotern gelten im Hinblick auf den Artenschutz folgende Empfehlungen oder Hinweise, die natürlich abhängig von der Maschinenausstattung und den individuellen Greenkeepingstandards einer Golfanlage variieren können:



Beispiele von Mährobotern

Mähroboter im Einsatz

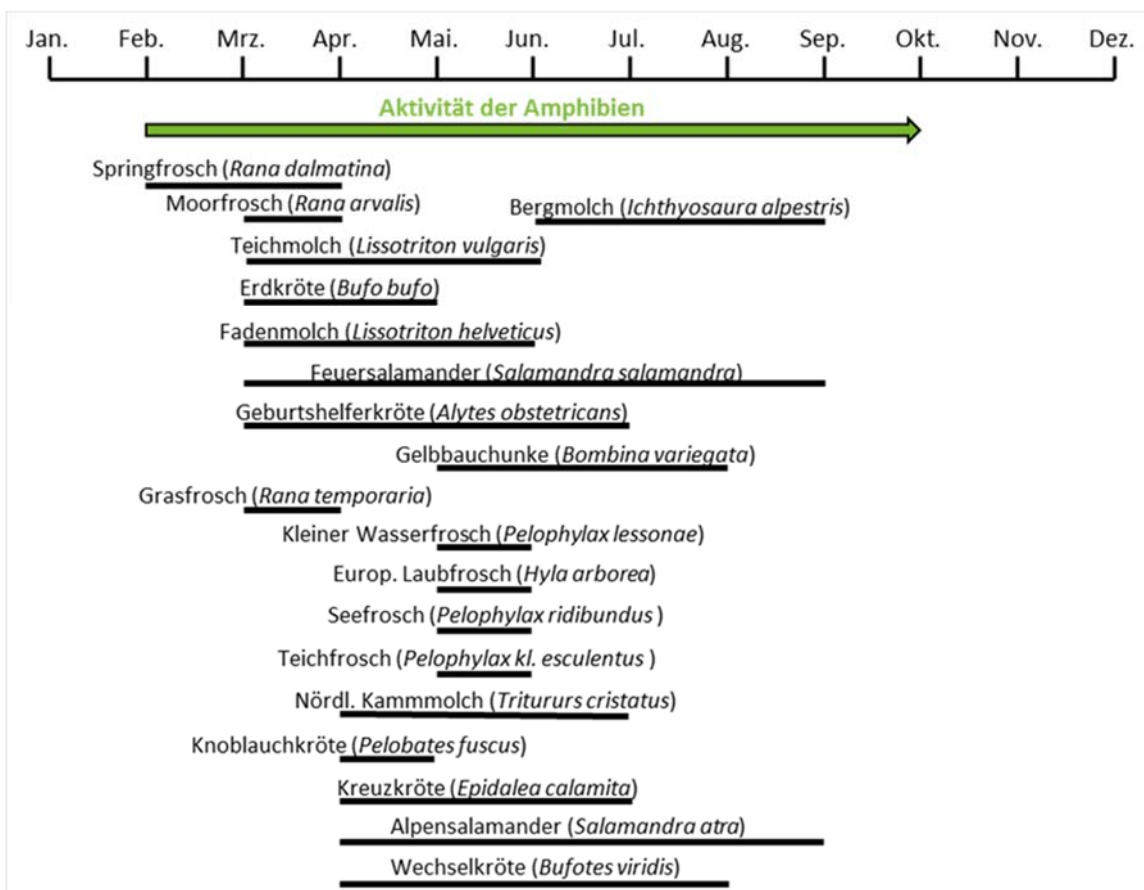
Innenliegende Mähteller

Quelle: Dr. G. Hardt

- Kein Mähen in der Dämmerung und nachts.
- Alternative: Monitoring der Amphibienaktivität. Abhängig von art- und standortspezifischen Amphibienaktivitäten kann das Mähmanagement angepasst werden und je nach Saison auch in der Dämmerung und nachts gemäht werden. Dies erfordert eine gute Schulung der Mitarbeiter. Hier ist die Kontaktaufnahme mit Naturschutzverbänden sehr hilfreich.
- Durch das Anbringen von Schutzeinrichtungen (z. Bsp. Schutzzäune an Gewässern oder für die Grüns) und durch Sondermaßnahmen wie das Absammeln von Amphibien ist deren Schutz ebenfalls möglich.
- Beachtung der Sensibilität des Themas im Hinblick auf die Kommunikation zum Mitglied und an Nicht-Golfer und Naturschutzorganisationen.

Generell weisen Golfplätze als Sportanlage eine hohe Biodiversitätsgüte auf. Gleichzeitig arbeiten die Hersteller von Mährobotern an technischen Weiterentwicklungen (Sensoren, innenliegende Mäheller, etc.), die zum Artenschutz beitragen. Trotzdem besteht Möglichkeit, dass Golfanlagen beim Einsatz von Mährobotern in den Fokus geraten, wenn es um das Thema Artenschutz geht.

Übersicht zu Aktivitätszeiträumen, z.B. bei: <http://www.herpetofauna-bw.de/arten/amphibien/>



Quelle: BUND Baden-Württemberg

Stand: Mai 2024 - Dr. Gunther Hardt

\*ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit